

Brennpunkt

Unterrichtsverständnis kreativ hinterfragt

Was sollen die Kinder aus meinem Unterricht mitnehmen? Was heißt bei mir „Erziehung zu und durch Bewegung, Spiel und Sport“? Die Antwort könnte ganz leicht zu finden sein: im Lehrplan. In Zeiten kompetenzorientierter Lehrpläne enthalten diese genau die Outputs, die nach Meinung der Ministerien in den Fächern anzustreben sind.

Aktuelle Beiträge von Didaktikern zeigen jedoch, dass die Antwort nicht so einfach ist. Unterrichtsverständnisse von Fachdidaktik, Bildungsministerium und Praxis scheinen z. T. auseinanderzulaufen, wobei die Praxis nie so ist, wie sie sein soll. Welche Unterrichtsverständnisse existieren denn in der Praxis? Ich habe versucht, mich mittels einer Kreativitätstechnik nach Birkenbihl¹ meinem eigenen zu nähern. Innerhalb von wenigen Minuten füllte ich die ABC-Liste zum Thema „Was ist Sportunterricht für mich als Lehrkraft?“ aus. Meine Augen wanderten auf der Buchstabenliste hin und her. Immer, wenn mir ein Gedanke zum passenden Buchstaben kam, notierte ich ihn. Beim erneuten Überfliegen markierte ich außerdem die Begriffe, die mir besonders wichtig sind. Es entstand folgendes Ergebnis:

- A** – **Anstrengung**, Austoben, **abwechslungsreich**, Angstbewältigung
- B** – Be-Greifen, **Bereitschaft**
- C** – Chancen (bieten)
- D** – Durchhaltevermögen, Disziplin
- E** – **Erziehung**, **Erfolg**, Erlebnis, Erfahrung
- F** – Fitness, Freude, fair, Fähigkeiten, Fertigkeiten
- G** – **Grundbildung** (körperliche, motorische)
- H** – **Heterogenität**
- I** – **Interesse**, Information, Inklusion
- J** – jede/r (**Differenzierung**, Individualisierung)
- K** – **Körperübungen**, **Können**, Kennen
- L** – **Leisten**, Lernen, Lebensweltbezug
- M** – **Miteinander**, Mut, (passende) **Methoden**, **mehrperspektivisch**
- N** – Neugier, Nachhaltigkeit, Noten
- O** – **Organisation**
- P** – Prozess, Produkt, **Plan**
- Q** – **Qualität** (der Bewegung; des Unterrichts)
- R** – **Regeln**, Rituale, **Reflexion**
- S** – Spaß, Spannung, Selbstwirksamkeit, Sicherheit

- T** – Tradition
- U** – **Üben**, Überwinden
- V** – Verantwortung
- W** – **Wissen**, Widerstand (aushalten; überwinden)
- X** – x-mal, x-fach
- Y** – Yäh, yäh, yäh ... !
- Z** – **Ziele**, Zeitraum, Zugeständnis

Die Begriffe und auch deren Reihenfolge sagen sicher einiges über mein Unterrichtsverständnis aus, auch wenn diese nun in einen Kontext gebracht werden müssen, um deutbar zu werden. Beim genaueren Hinsehen wird offensichtlich, dass sich die Begriffe auf verschiedenen Ebenen befinden. Mal stellen sie meine Erwartungen an Lernende dar, mal die an mich selbst. Dennoch entsteht aus ihnen der Kern meines Unterrichtsverständnisses: Bewegung als körperliche Grundbildung. Sie wird durch weitere Begriffe (nicht vollständig) untersetzt, umrahmt von zu vermittelndem Wissen, zu entwickelnder sozialer und Selbstkompetenz sowie weiteren erzieherischen Werten auf der Basis eines motivierenden, möglichst alle Lernenden mitnehmenden Unterrichts.

Als ich eine Woche später auf die Liste schaute, wurde sie plötzlich zur Check-Liste des eigenen Handelns: Setze ich dies wirklich um? Ist mein Unterricht so, wie ich es mir vornehme? Was kommt zu kurz? ... Ergänzungen oder Änderungen in der Liste entstehen, wenn man sich länger Zeit für sie nimmt bzw. sich der Aufgabe nach ein paar Wochen erneut stellt, eine neue Liste anfertigt, die man neben die alte legt. Interessant ist, die eigene Liste mit denen der Lernenden und Kolleg*innen oder eben auch Wissenschaftler*innen zu vergleichen. Das bietet einen guten Ansatz, unterschiedliche Ansprüche an Unterricht zu diskutieren, gegenseitiges Verständnis zu erzielen und Erwartungen anderer in den eigenen Fokus zu nehmen, um Handeln zu professionalisieren. Also, worauf warten Sie noch? Probieren Sie es aus! Diskutieren Sie! Und seien Sie nicht überrascht, was da aus dem Unterbewusstsein ans Tageslicht kommt. Viel Spaß wünscht

B. Haupt

Barbara Haupt
Mitglied des Redaktionskollegiums



Barbara Haupt

¹ Birkenbihl, Vera F. (2004, 8. Aufl. 2016). *Trotzdem lernen. Lernen lernen*. München: mvglverlag.